



ADAC Rallye mit vielen Neuerungen. RaZ verlost fünfmal zwei Tickets **Seite 2**



Angebote leicht verständlich präsentiert: Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff bietet auf ihrer Internetseite diverse Informationen in Leichter Sprache an **Seite 7**

TRIER young Revolution in den Kaiserthermen: Historische Spielstadt weilt im Jahr 1848 **Seite 9**

Treffpunkt zahlreicher Sprachen und Kulturen

Teilnehmerrekord bei internationalem Uni-Ferienkurs

Nicht zuletzt dank der zahlreichen Studierenden erreichte Trier beim jüngsten Zensus relativ locker den Großstadtstatus. Die Universität verschafft der Stadt zudem immer wieder ein internationales Flair, das weit über die Großregion und Europa hinausgeht. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist der internationale Ferienkurs, der mit 107 Studierenden aus 29 Nationen einen Teilnehmerrekord verzeichnet.

In einem Grußwort hatte Oberbürgermeister Klaus Jensen schon vorab auf den „wichtigen und kontinuierlichen Beitrag zur europäischen Integration“ hingewiesen, den der Kurs seit 1972 leiste. Triers OB würdigte darin zugleich die Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadt. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Gäste bei ihren Exkursionen auch die Verankerung Triers im Städtenez QuattroPole kennenlernen könnten. Schon kurz nach der Ankunft begrüßte die Stadt die aus mehreren Kontinenten angereisten Gäste bei einem Empfang im Rathausaal. Stellvertretend für den Stadtvorstand hob Ratsmitglied Thomas Albrecht

hervor, dass auch in Zeiten vielfältiger weltweiter Kontakte durch die sozialen Medien persönliche Kontakte durch nichts zu ersetzen seien. „Genießen Sie den Kurs, erleben Sie Geschichte zum Anfassen und lernen Sie viele neue Freunde kennen.“ Die Universität hat sich nach Aussagen ihres Präsidenten Professor Michael Jäckel von Beginn an als europäische Einrichtung verstanden. Er verwies unter anderem auf die zahlreichen internationalen Partnerschaften und Kooperationen. Davon könnten auch einige der Ferienkursteilnehmer profitieren, wenn sie sich später für ein Studium in Trier entscheiden.

Zahlreiche Exkursionen

Die Teilnehmer lernen in dem dreiwöchigen Ferienkurs täglich mehrere Stunden Deutsch auf verschiedenen Niveaus je nach Vorkenntnissen. Fortgeschrittene können an einer Weiterbildung in Didaktik und Methodik für „Deutsch als Fremdsprache“ teilnehmen. Am Ende können alle eine Abschlussprüfung schreiben und ein Zeugnis über ihre Sprachkenntnisse mitnehmen.



Weite Anreise. Ratsmitglied Thomas Albrecht (2.v. r.) und Universitätspräsident Professor Michael Jäckel (4. v. r.) begrüßen Kursteilnehmer aus Afrika, Asien, Osteuropa und Kanada. Foto: PA

Das Kursmotto „Deutschland und seine Nachbarn“ zieht sich nicht nur durch die Sprachkurse. In wissenschaftlichen und landeskundlichen Vorträgen und Seminaren steht die besondere Lage Triers im Vierländer am Mittelpunkt. Praktisch erleben die Teilnehmer die europäische Nachbarschaft bei Exkursionen nach Frankreich, Belgien und Luxemburg. Trier und seine Umgebung lernen sie bei Führungen und Ausflügen zu Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights kennen. Dabei werden die Organisatoren unter anderem von der Trierer Tourist-Information unter-

stützt. Nicht nur die Universität, sondern auch die in den Ferien von besonders vielen ausländischen Touristen besuchte Stadt entwickelt sich in dieser Zeit zu einem Schmelztiegel von Sprachen und Kulturen.

Stimmen von Teilnehmern

Der Grieche Anapolis Banagiotis wurde durch einen in Luxemburg lebenden Freund auf die Region aufmerksam und will diese nun durch den Ferienkurs näher kennenlernen. „Mein erster Eindruck ist, dass Trier wie im Märchen wirkt, vor allem durch die faszinierenden Bauwerke

und die Geschichte.“ Banagiotis will sein Deutsch verbessern, die Trierer Geschichte kennenlernen, interessiert sich aber auch für den Weinbau. Die Ukrainerin Olga Shutkevych kann dank eines Stipendiums teilnehmen. Die Uni Trier sei populär und habe einen guten Ruf. Sie will nicht nur die Stadt näher erkunden, sondern auch möglichst viele internationale Kontakte knüpfen. Die Spanierin Maricel Esteban war noch nie in Trier und spricht kurz nach der Ankunft von einer „überschaubaren, schönen Stadt“. Auch die Mosellandschaft gefällt der Deutschlehrerin auf Anhieb.

Neun Bewerber für Bundestagsmandat

Im Bundestagswahlkreis 204 (Trier-Saarburg) gehen am Sonntag, 22. September, neun Bewerber ins Rennen. Die Entscheidung über die Zulassung traf der Kreiswahlschuss. Auf dem Stimmzettel stehen Bernhard Kaster (CDU), Dr. Katarina Barley (SPD), Henrick Meine (FDP), Corinna Rüffer (B 90/Grüne), Katrin Werner (Linke), Andreas Brühl (Piratenpartei), Safet Babic (NPD), Luda Liebe (Freie Wähler) und Christian Nicolay (Partei für Arbeit, Rechts-

staat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative). Im Rathaus laufen die Vorbereitungen für die Organisation der Stimmabgabe. In Trier sind rund 81.600 Personen wahlberechtigt. Die Benachrichtigungen werden in der kommenden Woche verschickt. Das Wahlbüro im Rathausaal öffnet am Dienstag, 27. August. Dort können unter anderem die Stimmen im Rahmen der Briefwahl direkt vor Ort abgegeben werden.

Einspurig am Moselufer

Auf der Moseluferstraße (B 49) zwischen Römerbrücke und Ausoniusstraße werden am 13./14. August zwei Fahrbahnüberleitungen am Mittelstreifen zurückgebaut. Dafür wird gleichzeitig jeweils der linke Fahrstreifen in beide Richtungen auf einer Länge von 50 Metern gesperrt. Der Verkehr wird einspurig stadteinwärts und – auswärts geführt. Die Arbeiten beginnen an beiden Tagen nach dem morgendlichen Berufsverkehr ab 8.30 Uhr. Das städtische Tiefbauamt macht darauf aufmerksam, dass besonders während des Berufsverkehrs mit Beeinträchtigungen gerechnet werden muss. Ab Donnerstagmorgen, 15. August, ist die Uferstraße wieder uneingeschränkt befahrbar.

Urlaubswetter bringt mehr Gäste

Das schöne Wetter in den Sommerferien hat sich positiv auf die Besucherzahlen der Trierer Freibäder ausgewirkt: Das Nordbad besuchen zwischen dem Beginn der Saison im Mai bis Sonntag, 11. August, 48.385 Gäste. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind das über 8700 Badefreudige mehr. Konnten 2012 im Südbad im selben Zeitraum 44.850 Besucher verzeichnet werden, sind es in diesem Jahr bis jetzt mit 84.877 fast doppelt so viele. Die Zahlen werden sich nach Aussage des Amts für Schulen und Sport voraussichtlich aber noch relativieren, da der August 2012 ein besucherstarker Monat war.

Halbseitige Sperrung bis November

Die Olewiger Straße ist im Abschnitt zwischen Amphitheater und Ortseingang Olewig bis Mitte November nur einspurig befahrbar. Grund für die Sperrung sind Bauarbeiten des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) zur Befestigung der 470 Meter langen Mauer entlang der Weinberge. Für die Bauarbeiten wird die bergseitige Fahrspur benötigt. Der Verkehr wird durch eine Ampel gesteuert, wobei die Fahrzeuge wechselseitig über die stadtauswärts führende Fahrspur an der Baustelle vorbei geleitet werden. Benutzer des Fußgängerwegs werden gebeten, auf den unteren Gehweg auszuweichen. Um die Ampelphasen möglichst kurz zu halten, werden nacheinander vier Bauabschnitte gebildet. Die Arbeiten werden im Zweischicht-Betrieb werktäglich von 6 bis 22 Uhr und an Samstagen, ausgeführt.



Die letzten Untersuchungen und Messungen Anfang 2013 hatten gezeigt, dass eine dauerhafte Erneuerung der Mauer aufgrund des schlechten Zustands unumgänglich ist. Das 2,50 Meter hohe Bauwerk stützt die Weinberge der staatlichen Weinbaudomäne Trier. Bislang hatte es genügt, diese mit lokalen Ausbesserungsarbeiten instand zu halten.

Sommer, Sonne, Sandalen

Der Juli brachte endlich Urlaubswetter nach Trier: Bei 20 Sommer- und vier heißen Tagen konnte der Regenschirm zu Hause gelassen werden. Mit 283 Stunden schien die Sonne im Vergleich zum langjährigen Mittel 62,3 Stunden länger. Wie der schmelzende Elefant der Elephant Parade in der Innen-



stadt nahe des Viehmarkts (Foto: PA) schwitzten sich viele Trierer durch den Monat. Am 27. Juli wurde der Höchstwert von 33,6 Grad an der Messstation im Aveler Tal erreicht. Bei diesen Temperaturen gerieten die 9,5 Grad in der ersten Monatshälfte leicht in Vergessenheit. Mit insgesamt 40,3 Millimetern Niederschlag war der Juli um 42,3 Prozent trockener als im Durchschnitt: Nur an neun Tagen regnete es. **Weitere Informationen:** www.wetter.RLP.de

Rad- und Gehweg gesperrt

Wegen Instandsetzungsarbeiten ist der Rad- und Gehweg des Zurlaubener Ufers zwischen der Straße An der Jugendherberge und der Bleichstraße von Dienstag, 20., bis Donnerstag, 22. August, gesperrt. Umleitung über Zurlaubener Ufer – An der Jugendherberge – Unterführung an der B 49 (Ascoli Piceno Straße) – Zurmaiener Straße – Einmündung Lindenstraße – Kreuzung Ascoli Piceno Straße/Lindenstraße – Zurlaubener Ufer. Die Umleitung in der Gegenrichtung erfolgt über die gleiche Strecke.

Neues Programmheft

Das zweite VHS-Semester 2013 beginnt am 16. September. Das Programmheft wird mit der Rathaus Zeitung vom 20. August verteilt. Bereits ab Donnerstag, 15. August, ist die Übersicht online verfügbar und es können Kursplätze gebucht werden: www.vhs-trier.de.

OB-Sprechstunde

Im Rathaus findet die nächste Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Klaus Jensen am Freitag, 23. August, vormittags statt. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung unter der Rufnummer 0651/718-1013.

Trier-Tagebuch

Vor 25 Jahren (1988)

19. August: Abschluss des Umbaus des ehemaligen, denkmalgeschützten Tabakspeichers in der Hawstraße zum Mehrzweckhaus. **19. August:** Feuer vernichtet den alten Bahnhof Ruwer.

Vor 20 Jahren (1993)

Im August: Keltische Münzfunde beweisen, dass schon vor der römischen Stadtgründung das Trierer Tal fest besiedelt war.

Vor 15 Jahren (1998)

Im August: Für besseren Hochwasserschutz der Innenstadt werden die Betonmauern am Krahnenufer „runderneuert“.

Vor 10 Jahren (2003)

13. August: Unbekannte stehlen mehrere Aluminiumteile des 250 Meter langen mobilen Hochwasserschutzes von Pfälzel. Der Schaden wird auf rund 120.000 Euro geschätzt.

15. August: Mainz will römisches Erbe in Trier attraktiver machen. Die römischen Kaiser- und Barbarathermen sollen mit einem „Facelifting“ für Besucher aufgewertet werden.

15. August: Archäologen entdecken unter dem Mutterhaus-Garten Reste eines bisher völlig unbekanntes römischen Großgebäudes.

16./17. August: Initiative der Trier-Gesellschaft rettet mit Kosten von 25.000 Euro das Portal des Welschnonnenklosters in der Flanderstraße.

18. August: Auf Anregung des Vereins Trierisch wird die Glockenuhr der Steipe am Hauptmarkt umprogrammiert. Es erklingt nun zu jeder vollen Stunde das Mosellied.

aus: Stadttrierische Chronik

Kanalerneuerung in Ruwer

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach beginnen am Montag, 19. August, Kanalarneuerungen der Stadtwerke. Dazu sind bis Mitte September Einzelaufbrüche in folgenden Straßen notwendig: Am Kreuzchen, Auf Feiser, Auf Mohrbüsch, Hermeskeiler- und Rheinstraße sowie Vogelsang. In der Hermeskeiler- und der Rheinstraße leitet kurzzeitig eine Ampel den Verkehr einspurig an der Baustelle vorbei. In den anderen Straßen gelten Umleitungen, die jeweils vor Ort ausgeschildert werden. Ab Mitte September sanieren die Stadtwerke dann insgesamt knapp zehn Kilometer Kanal in geschlossener Bauweise. Die Durchmesser der Leitungen reichen von 25 cm bis zu einem Meter. Wegen der engen Straßen in Ruwer können abschnitts- und zeitweise Parkflächen wegfallen. Die Stadtwerke bitten wegen möglicher Behinderungen um Verständnis. Die Arbeiten sollen bis Frühjahr abgeschlossen werden.

Standesamt am 14. geschlossen

Wegen eines Betriebsausflugs ist das Standesamt im Palais Walderdorff/Turm Jerusalem am Mittwoch, 14. August, geschlossen. Sterbeanzeigen können an diesem Tag zwischen 9 und 12 Uhr im Büro des Bildungs- und Medienzentrums abgegeben werden. Beurkundungen sind nicht möglich.

Rallye-Weltelite auf dem Sprung

Rathaus Zeitung verlost fünfmal zwei Tickets zu den Wertungsprüfungen

Der Rallye-Zirkus baut zur Zeit im Trierer Messepark wieder seine Zelte auf. In ein paar Tagen, vom 21. bis 25. August, legen in der Region die weltbesten Fahrer des Rallyesports mit ihren bunten Hightech-Boliden die 16 Wertungsprüfungen (WP) ab. Die Rathaus Zeitung verlost dazu fünfmal zwei Tickets. Damit hat man Zugang zu allen Zuschauerbereichen und zum Servicepark.

Die Hinweisschilder hängen schon an den Zufahrtsstraßen zum Messepark. „Rallye HQ“ oder „Rallye Media“ ist hier zu lesen. Einige Teams waren auch schon an den Strecken, um einzelne Tests zu fahren. Wie in den Vorjahren werden die 371,92 Kilometer langen Prüfungen der ADAC Rallye Deutschland nicht nur als Weltmeisterschaftslauf gefahren.

Neben den World Rallye Cars (WRC) sind die Fahrzeuge der Deutschen Rallye Meisterschaft (DRM) unterwegs. In diese Klasse ist der neue Opel Rallye Cup integriert, bei dem sich ein Trierer gute Chancen ausrechnet: Alex Rath ist der Copilot von Marijan Griebel aus dem pfälzischen Hahnweiler. Dem Duo ist die Strecke von anderen Veranstaltungen her bestens bekannt.

Showstart jetzt am Kölner Dom

Im Stadtgebiet wird man die Rallye-Fahrzeuge abends und nachts im Parc fermé auf dem Viehmarkt oder beim Service im Messepark sehen, wo die Fahrzeuge jeweils kurz gewartet werden. Der ADAC hatte Ende letzten Jahres beschlossen, den Showstart der Rallye vor den Kölner Dom zu verlegen und sich davon ein breiteres Medienecho erhofft. Das kam auch, allerdings anders als erwartet. Denn die Kirche sieht durch das organisierte Spektakel die Würde der Kathedrale verletzt und brachte ihren Ärger an die Öffentlichkeit. Auch was die Fernsehübertragungen betrifft, scheint das Konzept nicht aufzugehen. Lediglich RTL bringt



Hoch hinaus. Die Sprungkuppe „Gina“ auf dem Truppenübungsplatz in Baumholder ist eine der spektakulärsten Zuschauerpunkte bei der Rallye. Die Fahrzeuge fliegen bis zu 40 Meter weit. Hier 2012 der Norweger Mads Ostberg auf einem Ford Fiesta RS WRC. Archivfoto: Dieter Jacobs

kurz die Höhepunkte und der Sender Sport 1 war schon in den letzten Jahren in Trier dabei.

Siegerehrung am 25. August

Da der ADAC den Rundkurs „Circus Maximus“ in der Innenstadt ebenfalls gestrichen hat, bleibt in Trier lediglich am Sonntag, 25. August, 14 Uhr, die Siegerehrung. Ab 12.40 Uhr wird sie vor der Porta Nigra mit einem attraktiven Rahmenprogramm, darunter die Präsentation bekannter Classic Cars eingeleitet. Zu diesem Zeitpunkt wird die letzte WP im Dhronal noch gefahren. Sie beginnt um 11.36 Uhr und wird zusätzlich als Power Stage gewertet, was den Teams wichtige Zusatzpunkte bringt. Anschließend geht es nach Trier. Eine Spalierfahrt durch

die Innenstadt wie in den Vorjahren, bei der die Fans Fahrzeuge und Piloten hautnah erleben konnten, wird es nicht geben. Bereits am Mittwoch, 21. August, kommt es in Konz ab 12 Uhr zum sogenannten „Shakedown“. Im Vorjahr war es hier zu einem tragischen Unfall gekommen, weil ein abfliegendes Reifenteil einen Zuschauer schwer verletzt hatte. Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen kann man solche Unfälle nie völlig ausschließen.

Am Donnerstag, 22. August, ab 20 Uhr, hat die Rallye Deutschland mit der WP 2 „Sauertal“ erstmals eine Abendfahrt zu bieten. Sie führt von Olk über Wintersdorf und Trierweiler bis Udelfangen. Ansonsten bleiben die Veranstalter bei den bewährten Strecken im Großraum Trier, im nördli-

chen Saarland und bei Baumholder. Wer zwei der begehrten Tickets gewinnen möchte, sollte folgende Frage beantworten: Wie heißt der zur Zeit führende Fahrer der Deutschen Rallye-Meisterschaft (nicht WM)? Bitte eine Antwort-Postkarte bis spätestens Sonntag, 18. August, einsenden an:

Rathaus Zeitung
Stichwort „Rallye“
Am Augustinerhof
Postfach 3470
54224 Trier
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorstellung der Gewinner und weitere Informationen zur Rallye in der Rathaus Zeitung am 20. August

Werbebotschaft liegt auf der Straße

Fachkräftemangel in der Pflege im Fokus

Mit einer ungewöhnlichen Aktion will die Pflegegesellschaft Rheinland-Pfalz am Mittwoch, 14. August, 14 Uhr, auf dem Kornmarkt dazu beitragen, das Image der Pflegeberufe zu verbessern und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken: OB Klaus Jensen sowie die Caritasdirektoren Dr. Birgit Kugel und Dr. Bernd Kettern machen mit Statements auf dieses Problem und Lösungsmöglichkeiten aufmerksam. Vor und nach der Veranstaltung liegen in der Fußgängerzone auffällig viele 50 Cent-Münzen auf dem Boden. Hebt man sie auf, gibt es eine Überraschung: Auf der Rückseite findet sich ein Aufkleber mit einer Botschaft, die zum Nachdenken anregt (Abbildung unten).

Trier ist die zweite Station der landesweiten „Pflegesignal“-Kampagne.

ne. Sie bietet vor allem auf der Internetseite www.pflegesignal.de vielfältige Informationen und wirbt für eine Tätigkeit in der Altenpflege. Angesprochen sind aber auch Menschen, die Angehörige pflegen oder sich um dieses Thema Gedanken machen

Neue Perspektiven

Die Pflegegesellschaft ist eine Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste und will neue Perspektiven für die Versorgung aufzeigen. Mit rund 340 ambulanten Diensten, die etwa 20.000 Patienten betreuen, und über 450 stationären Einrichtungen mit rund 33.000 Plätzen vertritt die Gesellschaft das Gros der Pflegewirtschaft im Land.



50 Cent gefunden?

Neue Strommasten

Bis Frühjahr 2014 erneuern die Trierer Stadtwerke an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet Strommasten und die dazugehörigen Freileitungen im Niederspannungsnetz. Dafür benötigen die Mitarbeiter in Einzelfällen Zutritt zu privaten Grundstücken. Details werden jeweils vorher mit den Eigentümern besprochen. Je nach Standort kann es vereinzelt zu geringfügigen Verkehrsbehinderungen kommen. Weitere Auskünfte über die Baustellenhotline: 0651/717-1623.

Kataster-Servicestelle

Die neu eingerichtete Servicestelle der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes in Trier befindet sich im Gebäude der Kreisverwaltung, Haus B, Nebeneingang Mustorstraße. Die Mitarbeiter sind unter der für den ganzen Amtsbezirk Westeifel-Mosel geltenden zentralen Rufnummer 06531/5017-0 erreichbar. Durchwahlnummern, zum Beispiel für Terminabsprachen, sind die 06531/5017-1143 oder -1161. Die Servicestelle übernimmt einige Aufgaben des früheren Trierer Katasteramts in der Sichelstraße. Der Hauptsitz dieser Behörde ist in Bernkastel-Kues. Weitere Informationen im Internet: www.vermkn.rlp.de/westeifel-mosel.

Straßensperrungen rund um die Porta

Wegen der ADAC Rallye sind am Sonntag, 25. August, von 11 bis etwa 17 Uhr die Franz-Ludwig-, die Mosel- und die Simeonsträße (Bereich Porta), der Simeonstiftplatz und das Margarethengäßchen gesperrt. Die Bushaltestellen Porta Nigra und Margarethengäßchen werden verlegt. Details zu den Änderungen bei den Buslinien im Internet: www.swt.de. Außerdem gelten in der Franz-Ludwig- und der Christophstraße, in der Theodor-Heuss-Allee, Neustraße, auf dem Viehmarktplatz und dem Augustinerhof sowie im Veranstaltungsbereich temporäre Halteverbote.

Zusätzlich ist vom 19. bis 26. August der P+R-Parkplatz im Messepark geschlossen. Die Busse steuern die dortigen Haltestellen nicht an. Ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge werden kostenpflichtig abgeschleppt. Änderungen der Sperrzeiten oder Straßensperrungen sind kurzfristig noch möglich.

Karl Marx als Familienoberhaupt

Eine szenisch-theatralische Führung zu Karl Marx als Ehemann und Familienvater mit der Gruppe „Theater im Museum“ präsentiert das Simeonstift am Sonntag, 25. August, ab 11.30 Uhr.

36 Prozent mehr jugendliche Arbeitslose

Ausbildungsende lässt Quote im Juli steigen

Sommerloch am Arbeitsmarkt: Saisonüblich stieg die Arbeitslosenquote in der Region im Juli um 0,3 auf 4,1 Prozent. Grund ist in diesem Jahr eine erhöhte Jugendarbeitslosigkeit nach Ausbildungsabschluss. Nach dem Bericht der Arbeitsagentur werden die meisten Absolventen jedoch eine neue Stelle finden.

In der Region waren 11.445 Menschen ohne Job. Das sind 859 mehr als im Juni und 829 mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Juli 2012 lag die Arbeitslosenquote bei 3,9 Prozent. In Trier ist sie um 0,4 auf 5,9 Prozent nach oben geklettert. Das sind 181 Menschen mehr als im Vormonat und 158 mehr als im Juli 2012. Ursachen sind nach dem Bericht der Arbeitsagentur das Schuljahres- und Ausbildungsende sowie Arbeitsverträge, die zum Monats-, Quartals- und Halbjahresende auslaufen. Zudem werden während der Schulferien und der Urlaubszeit in Betrieben weniger Menschen eingestellt.

Chancen durch Fachkräftemangel

Besonders stark angestiegen ist die Jugendarbeitslosigkeit. In Trier hat sie um 22,4 Prozent zugenommen. 415 junge Frauen und Männer haben sich in der Region nach einer Berufsausbildung arbeitslos gemeldet. „Es gibt immer wieder junge Menschen, die nicht übernommen werden und einige Wochen überbrücken müssen, bis sie eine neue Arbeitsstelle oder ein Studium antreten“, erläutert Heribert Wilhelm, Vorsitzender der Geschäftsführung der Trierer Arbeitsagentur. Er geht aber davon aus, dass durch den Fachkräftemangel fast alle Absolventen eine neue Stelle finden und auch Betriebe die Chance nutzen, junge Menschen mit aktuellem Know-How einzustellen und im Unternehmen weiterzuentwickeln.

Übernahmegarantie möglich

Einflussfaktor ist unter anderem, dass in einigen Berufen die Übernahme-

perspektive nach der Ausbildung größer ist als in anderen. „Einige Arbeitgeber, vor allem im technischen Bereich, sprechen bereits zu Ausbildungsbeginn eine Übernahmegarantie bei guten Leistungen aus. Im kaufmännischen Bereich und im Handel hängen die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden, vielfach von der Entwicklung des konkreten Einstellungspotenzials im Ausbildungsbetrieb ab. Frisch gebackene Absolventen konkurrieren dann mit berufserfahrenen Fachkräften“, so Wilhelm.

Endspurt am Ausbildungsmarkt

Auf dem regionalen Lehrstellenmarkt herrscht kurz vor Ausbildungsbeginn noch Bewegung: 721 Suchenden standen im Juli 904 unbesetzte Plätze entgegen. „Wir wissen, dass auf der einen Seite etliche Betriebe mitten in der Endauswahl stecken und nach den Sommerferien den Bewerbern ihre Entscheidung mitteilen. Auf der anderen Seite gibt es jugendliche, die zwar ihren Ausbildungsplatz in der Tasche haben, sich aber bis zum Schluss alle Optionen offen halten.“

Die vielen Ausbildungsabsolventen schlagen sich in den Arbeitslosenzahlen der Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren nieder. Diese hat sich um rund 36 Prozent auf 1740 Frauen und Männer erhöht. Das entspricht einem Anstieg der Quote um 1,2 auf 4,5 Prozent. Damit liegt sie über der allgemeinen Arbeitslosenquote.

Mehr Stellen gemeldet

Dem gemeinsamen Arbeitgeberervice der Agentur für Arbeit und der Jobcenter wurden im Juli 1041 neue Stellen gemeldet, 178 mehr als im Juni und fünf Angebote mehr als im Vorjahreszeitraum. Dieser hohe Neuzugang ändere aber nur wenig an der gesamten Situation im Vergleich mit 2012: Aktuell stehen den Jobsuchenden der Region 2488 offene Arbeitsplätze zur Verfügung, elf Prozent weniger als im Vorjahr.

Abkürzung mit Moselpanorama

Neuer Fuß- und Radweg von der Bitburger Straße zum Schneidershof



Kurvig. Hoch über der Mosel führt der neu ausgebaute Weg in Richtung Hochschule und Weißhauswald. Foto: PA

Der früher als „Trampelpfad“ bekannte Zugang zur Hochschule Trier wurde in den vergangenen Monaten zu einem verkehrssicheren Fuß- und Radweg ausgebaut. Er bietet so eine barrierefreie Alternative zum Aufstieg über die Treppen des Schillingstegs.

Spitzkehre

Die Steigung entlang der Bitburger Straße ist spürbar, aber für einen halbwegs geübten Radfahrer mit kleinem Gang kein großes Problem. An der neuen Fußgängerampel wendet sich der kombinierte Fuß- und Radweg in einer Spitzkehre nach oben, nach weiteren 40 Metern wird die Anstrengung mit einem herrlichen Blick über die Mosel und Trier be-

lohnt. Von hier aus geht es relativ flach weiter Richtung Drachenhäus und Schneidershof.

Fellsicherung

Seit Ende Juni ist der rund 300 Meter lange Abschnitt ab Fußgängerampel freigegeben. Das städtische Tiefbauamt hatte die Herrichtung des bisher noch namenlosen Weges bereits im Rahmen des letztjährigen Großprojekts Ausbau Bitburger Straße geplant. Die Kosten für Pflasterung, Fellsicherung, Beleuchtung, Geländer und Sanierung einer Brücke belaufen sich auf rund 180.000 Euro und verteilen sich auf das Rathaus (150.000) und den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (30.000).

Nicht nur für Radfahrer sind die Hochschule und der Weißhauswald jetzt besser erschlossen, auch für Eltern mit Kinderwagen besteht die Möglichkeit, die Kita Schneidershof auf kurzem Weg zu Fuß zu erreichen. Vorteile ergeben sich außerdem für den Winterdienst: Während der Schillingsteg allenfalls per Hand gestreut werden kann, ist der neue Fuß- und Radweg mit Streu- und Räummaschinen befahrbar.

Für Radfahrer, die die letzte Steigung scheuen, wurden bereits im letzten Jahr entlang der Bitburger Straße circa 15 neue Bügel installiert. Sie können ihre Fahrräder dort abschließen und den Weg zu Fuß fortsetzen.

Test für Lautsprecher und Alarmanlage

Wegen Einstellungsarbeiten an den neuen Alarmeriums- und Lautsprecheranlage ist von Mittwoch, 14., bis Freitag, 16. August, mit einer verstärkten Geräuschkulisse rund um das Moselstadion in Trier-Nord zu rechnen. Das städtische Amt für Schulen und Sport bittet die Anwohner um Verständnis.

Mehr Organspenden durch präzisere Gesetzesvorgaben

Symposium des Forums für Gesundheitswirtschaft

75 Prozent der Deutschen stehen nach einer Umfrage einer Organspende positiv gegenüber, aber nur 25 Prozent haben ihre Bereitschaft förmlich erklärt. Zudem rückten die Skandale in vier Transplantationszentren die Organspende in ein schlechtes Licht. Vor diesem Hintergrund widmete sich das erste Fachsymposium des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft (EFG) den Schwerpunkten Organspende und -transplantation.

Ein Experte sprach sich unter anderem für konkretere gesetzliche Vorgaben aus, um Unsicherheiten und Ängsten entgegenzutreten. So könne die Zahl der dringend benötigten Spenderorgane erhöht werden. Derzeit stehen in Deutschland 12.000 Personen auf der Warteliste. Täglich sterben drei von ihnen, weil sie nicht rechtzeitig ein geeignetes Spenderorgan erhalten. Zudem müsse verhin-

dert werden, so die Experten, dass durch die Vorfälle in nur vier von 24 Transplantationszentren alle anderen Einrichtungen ungerechtfertigt in ein schlechtes Licht gerückt würden. Landesgesundheitsminister Alexander Schweizer verwies auf die gute Arbeit der rheinland-pfälzischen Transplantationszentren. Um möglichst viel Transparenz sicherzustellen, werde für jeden Patienten auf der Warteliste eine Konferenz nach dem „Mehraugen“-Prinzip durchgeführt.

Michael Metzendorf vom Klinikum Mutterhaus hatte als stellvertretender EFG-Vorsitzender die zahlreichen Teilnehmer und Gäste des Symposiums begrüßt. Als zentrale Ziele des Verbunds nannte er die Fachkräftesicherung, trägerübergreifende Kooperationen in der Fort- und Weiterbildung sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Neue Glasfaserkabel

An mehreren Stellen im Stadtgebiet verlegt die SWT Versorgungs-GmbH Glasfaserkabel zur unternehmensinternen Nutzung.

■ Seit dem gestrigen Montag laufen Bauarbeiten im Gehweg an der Ecke Bollwerk-/Lorenz-Kellner-Straße. Für die Kreuzung mit der Karl-Marx-Straße kann ein vorhandenes Leerrohr genutzt werden. Die Arbeiten sollen bis Mitte September beendet werden.

■ Die Verlegung einer Glasfaserleitung auf den Petrisberg soll ebenfalls bis Mitte September abgeschlossen

sein. Sie wird durch mehrere Gehwege im Gartenfeldviertel, dann über eine Freileitung entlang des Kreuzwegs und unterirdisch bis zu einem Kabelschacht in der Max-Planck-Straße verlegt. Im Gartenfeld werden teilweise vorhandene Leerrohre genutzt. ■ Vom 16. September bis Anfang Oktober verlegen die Stadtwerke zwischen der Balduin- und der Deworstraße Leitungen mit dem sogenannten Spülbohrverfahren. Dafür werden einzelne Kopflöcher in den Gehweg gebohrt.

Ohne Schlaglöcher nach Mariahof

Straßenausbau abgeschlossen – Erstmals Kaltrecyclingverfahren in Trier

Nach einem knappen Jahr sind die Arbeiten an der Zufahrt nach Mariahof fertiggestellt. Von September 2012

bis vergangenen Freitag, 9. August, wurde auf einer Länge von 1,3 Kilometern und einer Gesamtfläche von

17.000 Quadratmetern die Asphaltdecke erneuert. Insgesamt kostete das Projekt 1,27 Millionen Euro. Davon stammen 742.950 Euro vom Land.

Drei Bauabschnitte

Das Baufeld erstreckte sich von der Druckenmüllerstraße bis zur Straße Unterm Wolfsberg. Geplant waren drei Bauabschnitte zur Optimierung des Verkehrsflusses. Der letzte wurde in drei Teile untergliedert.

Pilotprojekt

Auf der Berliner Allee startete ein Pilotprojekt: Auf einer Fläche von 4300 Quadratmetern wurde eine Kaltrecyclingschicht aufgetragen. Durch die Zugabe von Bitumenemulsion, Zement und Wasser verfestigten die Bauarbeiter die Tragschicht zwischen den Kreuzungen Heinrich-Weitz- und Peter-Wust-Straße. So wurden Gesteins- und Deponieressourcen geschont und Entsorgungskosten und Transporte gespart. Gleichzeitig wurden Probleme bei der Tragfähigkeit behoben.



Abschluss. Ein Mitarbeiter einer Baufirma aus Neunkirchen gießt die Kunststoffmasse für die Zebrastrifen auf dem erneuerten Übergang an der Kreuzung Hans-Böckler-Allee/Tessenowstraße. Foto: PA

Kleine Schnipsel, große Schätze

Wiederverwertung beschriebener Tierhäute auch in Beständen der Stadtbibliothek



Spurensuche. Hebräisches Fragment an einem Buchumschlag aus den historischen Beständen der Trierer Stadtbibliothek. Foto: Stadtbibliothek/Anja Runkel

Die Stadtbibliothek Weberbach hat die bedeutendste Sammlung hebräischer und aramäischer Fragmente in Deutschland. Der Mainzer Judaistik-Professor Andreas Lehnardt hat sich mit Trierer Fragmenten beschäftigt, die aus dem Talmud stammen. Sein Aufsatz ist einer von zehn Beiträgen in dem neu erschienenen Band „Die Bibliothek des Mittelalters als dynamischer Prozess“. Wer sich für die Dynamik in mittelalterlichen Handschriften und Bibliotheken, für „Beutlbücher“ und die Veränderung der Bestände interessiert, findet hier eine interessante Lektüre.

Aufwendige Herstellung

Bei der Herstellung dieser historischen Kostbarkeiten spielt die Wiederverwendung beschriebener Tierhäute immer wieder eine wichtige Rolle. In einer Zeit, in der ein Buch noch nicht dem Preis eines „Coffee to go“ ent-

sprach, sondern bereits zur Herstellung eines einzigen Exemplars die Häute einer ganzen Schaf- oder Ziegenherde notwendig waren und das Schreiben mit Tinte und Feder Monate in Anspruch nahm, ist der Wert eines so entstandenen Buches nur zu erahnen. Was machte man früher aus den beschriebenen Häuten, dem Pergament, wenn der Inhalt für den Besitzer uninteressant wurde, ihm veraltet erschien oder er bereits mehrere Exemplare im Regal stehen hatte? Verkauf war eine Möglichkeit, Recycling die andere.

Zur Wiederverwendung wurden Pergamentbücher zerschnitten und öfters in anderen Büchern wieder verwendet, etwa für einen neuen Einband. In diesen Fragmenten – verstreut über mehrere Einbände – bleiben so die letzten Überreste eines im wahren Sinne des Wortes einmaligen Textes der Nachwelt erhalten. Manch-

mal ist ein „Schnipsel“ mit Text oder eine Abbildungen schwer datierbar. Woher stammt er, von wem, von wann und warum geht es? Wenn auch die Handschrift erst entziffert werden musste, konnten dann immer wieder eigentlich verloren geglaubte Sensationen ans Licht geholt werden. Und da in den Bibliotheken weltweit noch unzählige solcher Einbände schlummern, warten damit noch ebenso viele kostbare Schätze auf ihre Entdeckung. Fragmentensammlungen sind also eine noch vielfach unentdeckte Goldgrube.

B „Die Bibliothek als dynamischer Prozess“, hrsg. von Michael Embach, Claudine Moulin und Andrea Rapp. Wiesbaden 2012. (Trierer Beiträge zu den historischen Kulturwissenschaften, Band 3). 312 S. inkl. 64 Farbtafeln und 23 SW-Abb. ISBN: 978-3-89500-814-6.

Breitere Debattenbasis

Neues Online-Forum für Kulturleitbild 2025

Um die öffentliche Diskussion über den Mai von Beigeordnetem Thomas Egger präsentierten Entwurf eines „Kulturleitbilds 2025 für Trier“ auf eine noch breitere Basis zu stellen, wurde Anfang August eine Onlineplattform eingerichtet. Unter der Adresse <http://trierkultureitlinien.com> können Interessenten und Ak-

teure der Kulturszene mitdiskutieren. Außerdem gibt es Informationen zu zurückliegenden und geplanten Veranstaltungen. Beispiele sind das Ergebnisprotokoll eines Workshops am 9. Juli sowie die Einladung zu einer Zukunftswerkstatt am Montag, 16. September, 19.30 Uhr, im Kulturzentrum Tuchfabrik.

Elefanten-Schau

„Elefanten passen auch in Vitrinen“ lautet der Titel einer bis Ende August in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff laufenden Ausstellung mit privaten Sammlerstücken. Das Spektrum reicht vom kunstvollen Glas- oder Porzellan- oder Spielzeug-elefanten bis zum Spardose. Zudem werden Bilderbücher mit Elefanten aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts präsentiert. Ergänzend gibt es passende Lektüre zum Ausleihen. Die Ausstellung ist geöffnet: Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch 9 bis 13, Donnerstag 12 bis 19 sowie samstags von 10 bis 13 Uhr.

Barockes

Händel-Oratorium

Unter dem Motto „Barocke Sommernacht“ präsentieren der Trierer Konzertchor unter Leitung von Manfred May und das Kurpfälzische Kammerorchester Georg Friedrich Händels Oratorium „Samson“ im Innenhof des Kurfürstlichen Palais. Das Konzert im Rahmen des Mosel-Musikfestivals beginnt am Samstag, 24. August, 19.30 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet es in der Arena statt. Die Soloparts übernehmen Adreana Krasczewski (Soprano), Andreas Post (Tenor), Terry Wey (Altus), Tobias Scharfenberger (Bariton) und Nico Wouterse (Bass). Durch eine Lesung des Dramas „Samson Agonistes“ von John Milton hatte sich Händel zu seinem Oratorium inspirieren lassen.

Das nächste Trierer Konzert des Mosel-Musikfestivals folgt unter dem Motto „Red Bull – Flying Bach“ am 30. August, 20 Uhr, in der Arena. Die vierfachen Breakdance-Weltmeister „Flying Steps“ sowie Pianist und Opernregisseur Christoph Hagel führen eine faszinierende Performance auf. Die Firma JTI präsentiert dieses Konzert zum 40-jährigen Jubiläum ihres Trierer Werks. Infos und Karten: www.moselmusikfestival.de.

Vorsitzender gesucht

Wechsel an der Spitze der City-Initiative: Michael Cornelius, Geschäftsführer der SinnLeffers GmbH Trier, wechselt ins Ruhrgebiet und legt daher den Vorsitz zum 31. Oktober nieder. Er hat dieses Amt seit Mai 2012 inne. Bis zur Wahl eines Nachfolgers durch die Mitgliederversammlung im Frühjahr vertreten die Vorstandsmitglieder Gerd Guillaume, Jürgen Poss, Sabine Clabbers, Christoph Höptner, Wolfgang Sturges und Thomas Egger die Händlergemeinschaft.

Tufa-Sommerfest am 31.

Das traditionelle Sommerfest im Kulturzentrum Tuchfabrik findet am Samstag, 31. August, ab 18 Uhr statt. Die Tufa-Mitgliedsvereine beteiligen sich mit einem vielfältigen Programm und präsentieren einen Ausblick auf die nächsten Monate. Im ersten Obergeschoss wird die „Opus“-Fotozeitschrift und in der zweiten Etage

der neue Artothekbestand jeweils mit einer Vernissage eröffnet. Musikalische Akzente setzt die regionale Band „Sianye“ mit Gesang in verschiedenen Sprachen. Für das leibliche Wohl der Sommerfestbesucher sorgt das „Textorium“-Team. Weitere Informationen zum Programm im Internet: www.tufa-trier.de.

101. Geburtstag

Die im Mutter-Rosa-Altenzentrum lebende Anna Salomonsone feierte am Mittwoch ihren 101. Geburtstag. Oberbürgermeister Klaus Jensen übermittelte die Glückwünsche der Stadt Trier und des Landes. Zu den Gratulanten gehörte außerdem die Heiligkreuzer Ortsvorsteherin Elisabeth Ruschel, da die Jubilarin früher in diesem Stadtteil lebte.

Open Air-Kino an der Tufa

Das beliebte Open Air-Kino auf dem Außengelände der Tufa ist im Sommer 2013 dem Themenschwerpunkt Europa gewidmet:

■ 14. August gegen 21 Uhr: „Nachtzug nach Lissabon“: Verfilmung des Bestsellers von Bille August, mit Martina Gedeck, Jeremy Irons und Jack Huston.

■ 21. August gegen 20.30 Uhr: „Schwarze Katze, weißer Kater“, Komödie von Emir Kusturica.

■ 28. August gegen 20.30 Uhr: „To Rome with Love“: Komödie von Woody Allen mit Penélope Cruz, Roberto Benigni und Alec Baldwin. Karten für das Open Air-Kino bei allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen sowie im Internet: www.ticket-regional.de.

Innovative Künstler stärken

Bronzene Reliefplatten für langjährige Förderer der Trierer Kulturstiftung

Die Kulturstifter Remigius Kühnen (Sparkasse), Kurt Müller (Boxleiter-Beratende Ingenieure) und Evelin Maus (Wochenpiegel) wurden für ihr Engagement geehrt. Harry Thiele, Vorsitzender der Kulturstiftung, überreichte ihnen die von Christoph Anders gestalteten Stifterplatten 2013.

Die bronzenen Reliefplatten werden dank der großzügigen Unterstützung der Kunstgießerei Plein bereits im achten Jahr produziert und ab einer Zustiftung von 2500 Euro überreicht. Die Edition 2013 zeigt die Porta Nigra und ein Porträt von Kaiser Konstantin. Die Trierer Sparkasse engagiert sich seit acht Jahren für die Bürgerstiftung. Auch der TW-Verlag ist in diesem Jahr bereits zum fünften Mal dabei und das Ingenieurbüro Boxleiter erhält bereits die vierte Stifterplatte.

Städtisches Image aufwerten

Vorstandsvorsitzender Remigius Kühnen nennt mehrere Beweggründe, warum die Sparkasse die Stiftung bereits als Gründungsakteur und seit 2006 als größter Förderer unterstützt: „In einer Kulturstadt wie Trier ist es wichtig,

dass es Institutionen gibt, die neben den arrivierten jungen Künstler und Kunstformen fördern und damit das kulturelle Spektrum vergrößern. Dies wirkt sich positiv auf das Image als lebens- und liebenswerte Stadt aus und entwickelt sich immer mehr zu einem positiven Standortfaktor. Da sich die Stiftung zudem auch in der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche engagiert, deckt sie ein weiteres Feld ab. Diese Arbeit zu unterstützen, gehört für die Sparkasse zu ihrer gesellschaftlichen Aufgabe.“

Doppelter Einsatz

Evelin Maus, Verlagsleiterin der TW Wochenpiegel GmbH & Co. KG, ergänzt: „Kultur ist identitätsstiftend – sie dokumentiert Lebensformen und eröffnet durch ihre kreativen und innovativen Kräfte überraschende und phantasievolle Blickwinkel dieser Welt. Die Vermittlung und Förderung von Kultur sind herausragende Aufgaben der Stiftung. Der Wochenpiegel unterstützt und fördert daher Kultur und Kunst in allen Regionen, in denen er erscheint, und sieht dies als eine seiner wichtigsten Aufgaben an.“

Kurt Müller ist Unternehmer und Kulturschaffender in Personalunion. Dem Geschäftsführer der Boxleiter-Beratende Ingenieure GmbH und Vorsitzender des Chorverbandes ist Kultur ein besonderes Anliegen: „Zum Einen kann sie kein Wirtschaftsbetrieb sein und in der Regel nur Kosten verursachen. Wenn jedoch die Kultur stirbt, verödet unsere Gesellschaft zu einer leblosen Wüste. Zum Anderen

sind Nehmerqualitäten in unserer Gesellschaft zu einem negativen Volkssport geworden. Dem entgegenzuwirken, ist mein persönliches Streben, denn ich kann nur nehmen, wenn ich gleichzeitig auch gebe.“ Einen besonderen Dank sprach Thiele Siegfried Pudritz aus, der als Kulturengel mit großem persönlichen Einsatz die Entwicklung und Herstellung der Stifterplatten organisiert.



Porta und Kaiser. Künstler Christoph Anders (2. v. r.) gestaltete die Stifterplatte 2013. Sie zeigt die Porta und ein Porträt von Kaiser Konstantin. Harry Thiele (rechts) und Siegfried Pudritz (3. v. l.) überreichen sie im Namen der Stiftung an Remigius Kühnen (links), Evelin Maus und Kurt Müller. Foto: Agenturhaus

Großteil der Platz-Nachfrage gedeckt

Städte-Bilanz zum Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung

„Die Städte haben beim Ausbau nicht gekleckert, sondern geklotzt. Deshalb steht jetzt für die große Mehrzahl der Kinder, deren Eltern einen Platz suchen, ein Angebot zur Verfügung.“ Dieses insgesamt positive Fazit prägt die Bilanz von Städtetagpräsident Dr. Ulrich Maly zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder bis drei Jahre. Lücken gibt es aber vor allem noch in vielen Groß- und Universitätsstädten.

Mit dem Stichtag 1. August sei aber kein Schlusspunkt gesetzt worden: „Der Ausbau muss und wird weitergehen bis alle Kinder versorgt sind, für die Eltern Betreuung wünschen“, so Maly. Die steigende Nachfrage sei besonders in großen Städten festzustellen. „Diese Aufgabe darf jetzt niemand abhaken und als erledigt betrachten. Die Städte erwarten ein langfristiges finanzielles Engagement von Bund und Ländern, das sich am steigenden Bedarf bemisst“, sagte Maly.

Die Kommunen hätten die Zahl der Plätze in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Die Zahl der betreuten Kinder unter drei Jahren in Kitas und der Tagespflege sei seit 2006 um deutlich mehr als 300.000 gewachsen. Die aktuelle Zahl liege mit Sicherheit noch erheblich über dem vom Statistischen Bundesamt zum 1. März gezählten 600.000 Kindern unter drei Jahren, da inzwischen weitere Plätze hinzugekommen seien.

Flexibilität gefordert

Viele weitere Einrichtungen seien in der Planungs- und Bauphase. Viele Städte hätten zudem Ausbauprogramme für die nächsten Jahre bereits verabschiedet. „Vor allem in einem Teil der Groß- und Universitätsstädte bleiben allerdings trotz aller Anstrengungen zunächst Lücken. In vielen Großstädten liegt der Bedarf

mit etwa 50 Prozent und mehr allerdings auch weit über dem vom Bund angenommenen Durchschnitt von 39 Prozent“, so Maly.

Der Städtetagspräsident warb um Verständnis, dass eine Betreuung zunächst nicht in allen Fällen wohnortnah möglich sei: „Wir hoffen auf Verständnis bei den Eltern, wenn Plätze zum Teil nicht in der Wunsch-Kita oder bei der Wunsch-Tagesmutter um die Ecke angeboten werden können. Die Städte suchen nach weiteren geeigneten Standorten für Kitas in den Wohngebieten.“

Keine Klagewelle befürchtet

Die Kommunen haben nach Aussage von Städtetagspräsident Dr. Stephan Articus bei aller Ausbaugeschwindigkeit auf die Qualität der Angebote Wert gelegt. Eine Klagewelle wegen fehlender Plätze erwarte man nicht: „Wir gehen davon aus, dass sich im Gespräch zwischen Eltern und Städten in vielen Fällen Lösungen finden lassen. Wo Plätze fehlen, versuchen die Städte, Alternativen anzubieten.“ Außerdem sei die Betreuung in der Tagespflege eine vollwertige Alternative.

Sollten Städte zu Schadenersatz verurteilt werden, seien vor allem die Länder, aber auch der Bund gefordert, sich zu beteiligen: „Sie sind Urheber des Rechtsanspruchs und tragen eine politische Mitverantwortung, solange der Anspruch noch nicht voll erfüllt ist“, betonte Articus.

Ein Grund für die Engpässe beim Ausbau der Betreuungsangebote ist der Mangel an Erziehern. Daher hat das Land Rheinland-Pfalz seine Ausbildungskapazitäten stark ausgeweitet. Die Absolventenzahl an den diversen Einrichtungen stieg zwischen 2008 und 2012 von 2800 auf rund 3500. In den letzten Jahren sind drei neue höhere Berufsfachschulen für Erzieher entstanden.

Von der Schule ins Berufsleben

Stadtwerke Trier begrüßen 14 neue Auszubildende



Willkommen. Vorstandsvorsitzender Dr. Olaf Hornfeck, Personalrat Roland Franzen, Vorstand Arndt Müller (Reihe oben, von rechts) und Personalleiter Andreas Balsam (Reihe oben, links) begrüßen die neuen Stadtwerker. Foto: SWT

Insgesamt 14 Jugendliche beginnen dieses Jahr ihre Ausbildung bei den SWT. Angelernt werden Niklas Grosdidier, Tim Knippertz, Lukas Müller und Sven Weber zu Elektroniker für Betriebstechnik, Sophie Heimes und Pascal Jäger zu Industriekaufleuten, Maximilian Schmitz und Christian Weiland zu Kfz-Mechatronikern und Laura Meyer zur Chemielaborantin. Thomas Franzen und Tim Scharff werden Kaufleu-

te für Bürokommunikation, Bastian Glessner Elektroniker für Geräte und Systeme, Marc Glieden Metallbauer und Nico Brandt Bauzeichner.

Schnuppertag zum Kennenlernen

Bereits am 5. Juli konnten sich die neuen Stadtwerker gemeinsam mit ihren Eltern beim „SWT-Kennenlerntag für Azubis“ ein Bild machen, was auf sie zukommt. Auszubildende aus dem ersten Lehrjahr stellten den Neuen ihre Berufe und Ausbilder vor.

Die Stadtwerke beschäftigen insgesamt 49 Auszubildende in 13 Berufen. „Damit bilden wir über unseren Bedarf aus. So sichern wir nicht nur unsere Zukunft, sondern bieten auch ambitionierten Menschen eine Perspektive“, betont Andreas Balsam, Leiter der Personalabteilung. Die Stadtwerke fördern ebenso Studierende und Absolventen durch Praktika und die Betreuung von Abschlussarbeiten. So vereinfachen sie den Einstieg ins Berufsleben.

Technikberatung

Im Seniorenbüro (Turm Jerusalem) beginnt die nächste Technikberatung mit Experte Helmut Flauger am Donnerstag, 5. September, 10 Uhr.

Highlight in den Ferien

Sonderaktion für Kitas beim Zukunftsdiplom

Bereits zum zehnten Mal können Kinder aus der Region Trier beim Zukunftsdiplom spielerisch Nachhaltigkeitsthemen kennenlernen und Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Um einen chancengleichen Zugang zu diesem Bildungsangebot zu erleichtern, macht sich der Trierer Verein Lokale Agenda 21 als Organisator für die Teilnahme von Horten stark. Er unterstützt sie bei der individuellen Zusammenstellung geeigneter Veranstaltungen und unterbreitet kostenlose Angebote zum globalen Lernen vor Ort.

Programm bis zum Herbst

Das Montessori-Kinderhaus St. Peter, die Mutterhaus-Kita sowie die Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus

erhalten zudem eine Unterstützung von insgesamt 1045 Euro. Sie nutzen den Zuschuss für den Besuch von Zukunftsdiplom-Veranstaltungen im Rahmen ihrer Ferienprogramme. Auch für Kinder, die keinen Hort besuchen, gibt es bis Ende September noch zahlreiche Angebote.

Zu den Partnern bei der Vorbereitung gehört unter anderem die Stadtjugendpflege. Mit eigenen Veranstaltungen beteiligen sich unter anderem das Stadtmuseum Simeonstift, die Stadtbibliothek, die regionale Energieagentur, das Forstrevier Weißbühlwald sowie zahlreiche Trierer Jugendzentren. Weitere Informationen zum aktuellen Programm einschließlich Teilnahmebedingungen im Internet: www.zukunftsdiplom.de.

Plattform stärkt Bündnis

Online-Portal zur Alphabetisierung und Grundbildung

Eine regionale Internetplattform für die Alphabetisierung und Grundbildung ist seit kurzem online. Unter <http://grundbildung.trier.de> können sich Multiplikatoren und Dozenten informieren, aber auch Lernende. Die finanzielle Unterstützung der Firma JTI, Mitglied im regionalen Bildungsbündnis, ermöglichte es der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Trierer Rathaus, eine eigene Plattform für verschiedene Zielgruppen zu entwickeln. Dabei geht es um Wirkungsmöglichkeiten beim Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ sowie die Gewinnung von eh-

renamtlichen Lese- und Lernpaten. Lernmaterialien, Handlungsleitfäden, Projektdokumentationen und vieles mehr können kostenlos herunter geladen werden.

Netzwerke ausbauen

Zur Vertiefung der Netzwerkarbeit steht ein Mitgliederbereich zur Verfügung. Ein Novum ist die Profildatenbank der Bündnispartner: Eine „Suche-Biete“-Matrix erleichtert die gezielte Recherche nach Unterstützungsangeboten und Kooperationspartnern. Eine Übersicht regionaler Veranstaltungen und Schulungen rundet das Angebot der Website ab.

Mehr Platz für mehr Komfort

XXL-Parkplätze im Parkhaus Hauptmarkt

Insbesondere für Fahrer von Großlimousinen und Geländewagen hat die SWT Parken GmbH jetzt extra breite

Parkplätze inmitten der Innenstadt eingerichtet: Das Deck „i“ im Parkhaus Hauptmarkt verfügt nun über 21

Parkplätze mit einer Breite von mindestens 3,5 Meter. Ein „normaler“ Parkplatz auf einer anderen Ebene hat eine Breite von 2,4 Metern. „Wir reagieren damit auf die Tatsache, dass die Fahrzeuge immer breiter werden und schaffen einen besonderen Service für XXL-Autos in der Innenstadt“, erläutert Albrecht Classen, Prokurist der SWT-Parken GmbH.

Das Parkhaus Hauptmarkt habe sich wegen der zentralen Lage, den baulichen Gegebenheiten und der aktuellen Auslastung angeboten. „Wir haben in diese Attraktivitätssteigerung fast 10.000 Euro investiert, hauptsächlich in neue Beschilderung und eine separate Platzerfassung“, erklärt der Prokurist.

Service ohne Mehrkosten

Mit den XXL-Parkplätzen verfügt das Parkhaus Hauptmarkt jetzt über insgesamt 330 Stellplätze – 13 weniger als zuvor. Trotzdem verzichten die SWT auf einen Aufpreis für die extra breiten Plätze. Denn diese bringen aus Sicht von Classen Vorteile für alle Nutzer: „Wenn die Großlimousinenfahrer zukünftig die entsprechenden Stellflächen nutzen, verhindern wir damit, dass auf den anderen Ebenen teilweise zwei Parkplätze durch ein Fahrzeug belegt werden.“



Fertiggestellt. Zahlreiche extra breite Parkplätze befinden sich im Parkhaus Hauptmarkt. Albrecht Classen, Prokurist der SWT-Parken GmbH (unten links), zeigt ihre Beliebtheit: Alle sind belegt. Fotomontage: SWT

Leichte Sprache auch in der Online-Welt

Stadtbibliothek Palais Walderdorff mit neuem Angebot

Bibliothek in Leichter Sprache: Auf der Internetseite der Stadtbibliothek Palais Walderdorff www.stadtbibliothek-walderdorff.de gibt es die häufig gestellten Fragen (FAQs) ab sofort in Leichter Sprache. Das neue Angebot soll ein Schritt Richtung Inklusion sein und die Barrierefreiheit im World Wide Web vorantreiben.

In Kooperation mit dem Bundesprojekt APAG (Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener) der Volkshochschule ist die Stadtbibliothek Palais Walderdorff die erste Institution in Trier, die ihren Kunden ein solches Angebot macht. Einerseits möchte sie die Schwellenangst nehmen und erreichen, dass diese Kunden den Weg in die Bibliothek finden und sich an das Personal wenden, um Hilfe bei der Medienauswahl zu erhalten.

Andererseits will die Bibliothek einen Beitrag zur Barrierefreiheit im Internet leisten. Vielfach ist es nämlich die Sprache, die viele Menschen im Online-Bereich ausschließt, da Vorgänge und Informationen zu kompliziert ausgedrückt werden.

Bibliothek bietet Lektüre

Ziel ist, den Betroffenen Zugang zu allgemeinen Informationen zu ermöglichen und sie auf das vielfältige Angebot der Stadtbibliothek hinzuweisen. Dort gibt es einen Bestand an Lektüre in Leichter Sprache, Leichtlesetexte für Kinder und Jugendliche sowie verschiedene Lernprogramme für Lesen und Schreiben.

In der Leichten Sprache werden Texte in leicht verständliche Formulierungen übersetzt. Diese Vereinfachung ist hilfreich für unterschiedliche Zielgruppen, die aus diversen Gründen Probleme haben, komplexe Texte zu erfassen: sei es Menschen mit Lernbehinderung, Migrationshintergrund, Gehörlose oder Personen, die zu den funktionalen Analphabeten zählen. Die Leichte Sprache hat ihren Ursprung in der Arbeit der Behindertenverbände, wird aber auch immer mehr in der Arbeit mit funktionalen Analphabeten genutzt.

10.000 Betroffene in Trier

Deutschlandweit sind es allein 7,5 Millionen Erwerbsfähige, die massive Probleme mit Lesen und Schreiben haben und somit in ihrem Alltag oft vor unüberwindbaren Hürden stehen. Im Raum Trier gibt es schätzungsweise 10.000 Betroffene.

Workshop zur Leichten Sprache

Das aus Bundesmitteln geförderte Projekt APAG informiert über Alphabetisierung und Grundbildung und entwickelt konkrete Angebote für Betroffene. Es ist geplant, im Raum Trier in Kooperation mit verschiedenen Ämtern und Institutionen Informationen in Leichter Sprache für mehr Bürgernähe und Transparenz zu verfassen. Für Herbst ist ein Workshop für Mitarbeiter aus dem Rathaus angedacht.

Informationen zum APAG-Projekt der VHS Trier: <http://grundbildung.trier.de/Projekt-APAG/>

Stadt-Bibliothek in Leichter Sprache

- Die Stadt-Bibliothek Palais Walderdorff hat eine Webseite.
- Dort gibt es Informationen in Leichter Sprache.
- Dies ist ein wichtiges Zeichen für Barrierefreiheit im Internet.
- Barriere ist ein Hindernis. Schwere Sprache kann ein Hindernis sein.
- Man schreibt deshalb Informationen in Leichter Sprache.
- In der Stadt-Bibliothek gibt es auch Bücher in Leichter Sprache.
- Leichte Sprache ist für viele Menschen wichtig:
- Für Menschen mit Lern-Behinderung
- Für Menschen mit Migrations-Hintergrund
- Für Gehörlose
- Für Menschen, die nicht gut lesen und schreiben können
- Über 7 Millionen Erwerbsfähige haben Probleme mit dem Lesen und Schreiben.
- Deshalb haben sie oft Probleme in ihrem Alltag.
- In Trier sind es ungefähr 10 000 Menschen.
- Das Projekt APAG ist ein Alphabetisierungs-Projekt.
- APAG informiert über Alphabetisierung.
- APAG entwickelt auch Angebote für Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen.
- APAG plant einen Kurs zum Thema Leichte Sprache.
- Dieser Kurs ist für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Trier.
- Im Raum Trier soll es in Zukunft mehr Informationen in Leichter Sprache geben.

Abschluss in der Tasche



20 frisch gebackene Bankkaufleute kann die Sparkasse Trier in ihren Reihen begrüßen. Im Prüfungsjahrgang 2013 wurden die Note „sehr gut“ zweimal und „gut“ dreimal vergeben. Vorstandsvorsitzender Remigius Kühnen gratulierte im Namen der Sparkasse allen erfolgreichen Prüfungsteilnehmern bei einer Feier im Nells Park Hotel. „Damit ist die Sparkasse Trier nicht nur Marktführer in Sachen Finanzen, sondern auch bei dem wichtigen Thema Ausbildung junger Menschen“, so Ausbildungsleiter Patrick Haas. Nach zwei oder drei Jahren intensiven Lernens auf praktischer sowie theoretischer Ebene freuen sich die Bankkaufleute nun, an ihren neuen Arbeitsplätzen ihre berufliche Karriere zu starten.

Foto: Sparkasse

Wegwerfmentalität stoppen

Lokale Agenda 21 möchte Repair Café initiieren

Was tun, wenn etwas zu Hause zu Bruch geht? Nicht selten landet ein Teil im Müll, denn es fehlt an Werkzeug, Wissen oder auch handwerklichem Geschick. Dieser Wegwerfmentalität, die unnötig Ressourcen verbraucht und Abfall produziert, möchte die Lokale Agenda 21 (LA 21) mit einem Repair Café entgegenwirken.

Die Idee ist nicht neu: Rund 23 solcher Cafés gibt es bereits in Deutschland. Hier treffen sich Interessenten, um gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten bei einer Tasse Kaffee oder Tee ihre kaputten Ge-

genstände wie Kleidung, Möbel oder elektrische Geräte zu reparieren. Neben dem Know-how der Fachleute ist die Mitbenutzung der erforderlichen Werkzeuge in der Regel kostenlos. Ein Repair Café bietet Raum für gemeinsames Werkeln, den Austausch von Wissen und gegenseitiges Helfen. Für den Trierer Verein LA 21 ist dieses Angebot ein wichtiger Beitrag für nachhaltiges Handeln.

Ein erstes Planungstreffen für alle Interessierten findet am Dienstag, 20. August, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle der LA 21 (Palaststraße 13), statt.

OK 54 sucht neue Moderatoren

Der Trierer Bürgerrundfunk sucht für verschiedene Sendungen, insbesondere die Reihe „OK 54 – nachgefragt“, ehrenamtliche Moderatoren. Sie können an internen Schulungen teilnehmen, um sich weiter zu qualifizieren. Im November findet ein Tagesseminar zur Stimmführung statt. Der Einsatz in den Sendungen richtet sich jeweils nach den individuellen Möglichkeiten. Beispiele für Moderationseinsätze im Internet: www.ok54.de/mediathek. Interessenten können per E-Mail (kontakt@ok54.de) einen Termin für ein Informationsgespräch mit Probeaufnahme vereinbaren.



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für Juni den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei man-

chen Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen. Die in einem Jahr jeweils zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich gemessenen in Trier gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2013	Monatsmittel Juni / Jahresmittel 2013
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		16 / 22
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		10 / 18
	Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0
			Kaiserstraße	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		26 / 34
			Kaiserstraße		33 / 39
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	18 (Mittelwert 2011-2013)	

Neue Trainingswesten für den Erfolg



Die intensive Vorbereitung hat sich gelohnt: Im Landesentscheid der rheinland-pfälzischen Schulen bei „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO) waren alle acht Schülerteams des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums (FWG) in der Sparte Rudern erfolgreich. Alle Mannschaften erreichten eine Medaillenplatzierung. Fünf Landesmeistertitel, zwei Vizelan-

desmeister und ein dritter Platz: Damit gehörte das FWG zu den erfolgreichsten Schulen des Wettbewerbs. Matthias Schwarz, Marketingleiter der Sparkasse (links), gratulierte den siegreichen jungen Sportlern auch im Namen des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz und überreichte als Anerkennung neue Trainingswesten. Foto: Sparkasse

Berufsstart erleichtern

Stabsstelle „Lernen vor Ort“ bei Bildungsmesse

Am Wochenende 13. bis 15. September findet zum sechsten Mal die Bildungsmesse „job und karriere“ im Messepark statt. Das kommunale Bildungsmanagement der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ präsentiert Schülern und Lehrern Informationen zur Berufsorientierung sowie über Lernprozesse in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik (MINT). Zudem können sich Besucher über Alphabetisierung und Grundbildung informieren. Am Freitagnachmittag hält auf Einladung von „Lernen vor Ort“ Professor Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, einen Vortrag über „Bildungsarmut in Deutschland“.

Tag der offenen Tür im Stadtteiltreff

Der Stadtteiltreff Mariahof lädt an seinem ersten Geburtstag zu einem Tag der offenen Tür am Freitag, 23. August, ab 12 Uhr, ein. In dem Gebäude Am Mariahof 27d findet unter anderem um 15.30 Uhr „Beschwingte Gymnastik im Sitzen“ statt. Später folgen eine Qigong-Schnupperstunde sowie ein Musikprogramm mit verschiedenen Gruppen.

Großes Interesse an „Illuminale“-Workshops

Lichtfestival am 14. September erstmals an der Mosel

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Nach zwei Jahren auf dem Petrisberg bricht die „Illuminale“ auf zu neuen Ufern. Am 14. September lassen Kunstwerke die Mosel im Bereich Krahnenufer/Römerbrücke/Westufer in besonderem Licht erstrahlen. Die Leuchtobjekte entstehen vorher in Workshops. Nachdem die Juli-Termine ausgebucht waren, sollten sich Interessenten für die August-Termine schnell anmelden.

Das städtische Kulturbüro als Veranstalter bietet in Kooperation mit der Petrispark GmbH noch bis einschließlich 31. August jedes Wochenende Lampionworkshops zur Vorbereitung auf die „Illuminale“ an. Wegen der großen Nachfrage sind bei ausreichender Teilnehmerzahl auch individuell vereinbarte Termine in der Woche auf Anfrage möglich.

Schulen, Horte, Vereine und weitere interessierte Bürger der Großregion sind eingeladen, zum Gelingen des Festivals beizutragen. Die Lichtobjekte, die vorher in Workshops entstehen, setzen am Abend der Veranstaltung individuelle Akzente. Die Technik zum Bau der Lampions ist leicht erlernbar. Menschen jeden Alters, mit und ohne Beeinträchtigung, sind in der

Lage, selbst Künstler zu werden und ein detailreiches Lichtkunstwerk aus Weiden, Papier und Latex oder anderen Materialien herzustellen.

Ein Workshop dauert vier Stunden. Nicht vollendete Objekte können später fertiggestellt werden. Pro Termin sollten mindestens sechs Teilnehmer angemeldet sein. Die Maximalzahl liegt bei zehn. Bei der Anmeldung im Kulturbüro sollten der Wunsch- und ein Optionstermin angegeben werden. Die weiteren Workshoptermine im August: Freitag, 16., und 30., jeweils 14 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 17., und 31., jeweils 10 bis 14 Uhr.

Internationalität und Inklusion

Die Veranstalter der „Illuminale“ legen erneut ein großes Augenmerk auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. Kinder und Jugendliche aller sozialen Schichten und interessierte Erwachsene erhalten die Möglichkeit, sich kreativ an der Entwicklung eines Gesamtkunstwerks zu beteiligen. Ansprechpartnerin für weitere Informationen zur „Illuminale“ und Anmeldungen ist Judith Neumann, Telefonnummer: 0651/718-1417, E-Mail: judith.neumann@trier.de.

„Dreck weg“-Tag an der Ruwer

Die Bachpaten vom ASV Ruwer nehmen am 31. August eine Reinigungsaktion an dem Fluss sowie dem Ufer in Angriff. Das Tiefbauamt bittet Anlieger und Grundstücksbesitzer, der Gruppe den Zugang zum Gewässer zu ermöglichen.



Dau Peifi

Hallo Leute, wie waren die Ferien? Ich hoffe, ihr hattet viel Spaß dabei? 70 Prozent der Deutschen haben ihren Urlaub im eigenen Land verbracht. Ein Großteil an den Küsten von Nord- und Ostsee. Aber nicht nur wir Deutsche machen hier Urlaub. Von Januar bis April dieses Jahres hat das Statistische Bundesamt mehr als 103 Millionen Übernachtungen gezählt, ob in Hotels, Ferienheimen oder auf einem Campingplatz. Nach Deutschland steht Spanien auf Platz zwei der beliebtesten Urlaubsziele, gefolgt von Italien, der Türkei und Österreich. Zuletzt folgt der Transitbereich des Moskauer Flughafens Scheremetjewo. Hier campete bis vor ein paar Tagen Edward Snowden, der Ex-Geheimdienstler, der das Spähprogramm des US-Geheimdienstes verraten hat. Der „Whistleblower“ wie es in den Nachrichten immer heißt. Ich liebe dieses Wort und stelle mir vor, wie Evelyn Hamann es als Nachrichtensprecherin bei Liorot ausgesprochen hätte. Im Englischen kommt das Wort von „jemanden verpfeifen“, ich finde „Enthüller“ besser. In Spionagefilmen geht die Geschichte für den Helden ja immer gut aus. Erst führt er alle gehörig an der Nase herum und zum Schluss sitzt er mit Angelina Jolie auf einer unentdeckten Insel und trinkt Martini. Was Snowden ausgeplaudert hat, ist nicht wirklich spaßig. Kaum vorstellbar, total ausgespäht zu werden. Ehemalige DDR-Bürger kennen das noch, für uns ist das neu. In welcher Form unsere Geheimdienste (Bundesnachrichtendienst, Bundesamt für Verfassungsschutz, Militärischer Abschirmdienst) in die Sache verwickelt sind, werden wir wohl kaum erfahren. Der russische Geheimdienst soll daraufhin ausspähischer seine Mitteilungen nur noch mit der Schreibmaschine schreiben. Finde ich auch nett und statt einer E-Mail heißt es bald „Brieftaube für Dich“.

Euer Billi

Musikszene besser vernetzen

Erstes Festival des Musiknetzwerks Trier im Exhaus



Ein neues Musiknetzwerk Trier soll zukünftig jungen Musikern und Bands aus der Region helfen, sich musikalisch zu betätigen und Gehör zu verschaffen. Die Gründer, Musiker und erfahrene Leute aus dem Veranstaltungsbereich, darunter das Kulturbüro der Stadt, möchten eine zentrale Anlaufstelle für die Musikszene schaffen, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Das macht es für alle einfacher, Auftritte zu planen, Termine zu organisieren, abzustimmen und Sponsoren zu finden. Ein erster Schritt soll die Erfassung und Übersicht der Musikszene sein. Dazu wird

ab 17. August eine Internetseite angeschaltet, auf der sich die Bands und Musiker eintragen können.

Etablierte und junge Bands

Sein erstes Festival präsentiert das Musiknetzwerk Trier bereits am Samstag, 17. August, ab 17 Uhr (Einlass) im Exhaus. Mit „Back to the future Festival Vol.1“ stehen etablierte und junge Bands aus Trier auf der Sommerbühne und bringen Elektro, Rock, Metal und Ska zu Gehör. Hier gibt es auch weitere Infos zum Netzwerk und wie man sich beteiligen kann.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus-Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

„Es lebe die Revolution!“

Historische Spielstadt entführt ins 19. Jahrhundert



Eisener Lady. Oberbürgermeisterin Görtz – verkörpert durch Sandra Rouhi – begegnet den Bürgern mit preußischer Disziplin. Foto: PA

Geschichte wahr werden lassen: Das ist das Motto der historischen Spielstadt in den Kaiserthermen. Seit 22 Jahren zaubert die mobile Spielaktion die Kids in eine andere Epoche. In den diesjährigen Sommerferien geht es in das Zeitalter der Revolutionen – ins Jahr 1848.

In die Vergangenheit zu reisen, ist derzeit noch in den Kaiserthermen möglich. Umringt von römischen Mauern erheben sich um ein Marktkreuz zahlreiche kleine Fachwerkhäuser. Kinder zwischen sechs und 14 Jahren haben die Chance, als Lehrlinge in den einzelnen Werkstätten Produkte herzustellen und (Spiel-)Geld zu verdienen. Vom Theater über eine Bäckerei bis zu einer Korbflechterei reicht das Angebot an Betrieben, die auf die tat-

kräftige Mithilfe der Lehrlinge angewiesen sind.

Lohnerhöhung inklusive

Besonders ehrgeizige Helfer können zu Gesellen befördert werden. Dazu müssen sie eine theoretische und eine praktische Prüfung ablegen: Nicht nur Lesen, Schreiben und Landeskunde werden getestet, sondern auch die Arbeit in ihrem jeweiligen Betrieb. Als Belohnung erhalten sie einen Taler mehr Lohn und freien Eintritt in die Stadt, da „sie den Meistern keine Arbeit machen, sondern abnehmen“, so Sandra Rouhi von der mobilen Spielaktion. Mit ihrem Stundenlohn können sie sich dann die hergestellten Waren beim Händler kaufen. Unterbrochen wurde der Alltag bereits von einem revolutionären Auf-

stand. Sandra Rouhi – in der Rolle von Oberbürgermeisterin Görtz – musste die Stadt verlassen, so wie es vor 165 Jahren dem echten OB Görtz in Trier erging.

Dieses Jahr musste die Spielstadt noch nicht wegen schlechten Wetters schließen. Trotzdem sei sie mit maximal 130 belegten Plätzen am Tag noch nicht voll ausgeschöpft, so Rouhi. „Interessierte Kinder können bis 16. August einfach vorbeikommen, denn Wartezeiten für einen Platz gibt es im Moment nicht.“ OB Görtz berichtete stolz, dass auf die Lehrlinge in den letzten Tagen noch ein besonderer Besuch wartet: Alexander von Humboldt.

Weitere Informationen: trier.spielstadt.info

Manuel Beh

Mit Tofu durch die Pubertät

Laut Umfrage des Forsa-Instituts in Berlin ernähren sich immer mehr Jugendliche in Deutschland ganz ohne Fleisch. Etwa sieben Millionen Menschen sind inzwischen Vegetarier, überwiegend junge Leute mit höherem Bildungsstand. Vor allem Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren wählen diese Ernährungsform. Langsam stellt sich auch die Gastronomie darauf ein und selbst in Fastfood-Ketten werden fleischlose Snacks angeboten. Tofu-Produkte gibt es sowieso in fast jedem Supermarkt.

Bei sorgfältiger Auswahl der Lebensmittel kann man auch ohne Fleisch seinen Nährstoffbedarf decken. Stimmen die Prognosen, wird bald jeder Dritte ganz auf Fleisch verzichten. Nach Auskunft der Befragten liegt der Hauptgrund für ihre vegetarische Ernährung in den Zuständen der Massentierhaltung und den Fleischskandalen. So auch bei den ungefähr 700.000 Veganern, die ganz auf Fleisch, Fisch und sämtliche tierische Produkte verzichten und weder Milch, Honig noch Eier zu sich nehmen.



Wunschzettel für die Zukunft

Die Bundeszentrale für politische Bildung lädt vom 2. bis 4. November, 250 junge Erwachsene von 16 bis 27 Jahren zum diesjährigen Jugendkongress nach Berlin ein. Das Motto: „Zukunft denken. Zukunft gestalten. Was macht die Welt von heute aus? Was wünschst Du dir für die Zukunft?“ Es geht um Fragen zur Globalisierung und europäischen Integration und um Lösungen, die gemeinsam entworfen werden. Nach dem Motto „Selber machen statt zusehen“ hast Du bei Rollenspielen, Theater- und Foto-Workshops, bei der Entwicklung von Zukunftsszenarien und in Diskussionen die Möglichkeit, Dich mit Gleichgesinnten und Andersdenkenden auszutauschen und neue Leute zu treffen. Dabei geht es vor allem um Deine Fragen und Ideen!

Übernachtung, Verpflegung frei

Die Europäische Jugend-, Erholungs- und Begegnungsstätte Werbellinsee liegt 50 Kilometer nördlich von Berlin. Ein Busshuttle ist eingerichtet. Die Kosten für die Teilnahme am Programm, die Unterbringung sowie die Verpflegung im Rahmen des Programms werden von den Veranstaltern getragen. Zusätzlich ist ein Reisekostenzuschuss bis zu 40 Euro möglich. Die Zahl der Plätze ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung bis 24. August erforderlich: www.bpb.de/veranstaltungen.

Programmtipp

AUGUST

Mi. 14., 19.30 Uhr, Balkensaal
Dying Fetus (USA)
Katatonie, Diabolic Heritag

Do. 15., 19 Uhr, Kleines Exil
Blake Schwarzenbach
(Jaybreaker/Jetz To Brazil)
JAN, Messenger

Sa. 17., 17 Uhr, Sommerbühne
Blake Schwarzenbach
The Shanes, Spy Kowlk,
Big Fat, 5 im grünen Bett
Surface Sky, Cheiron



The Shanes

Sa. 24., 19 Uhr, Innenhof
SommernachtsFlohmarkt

Sa. 31., 22 Uhr, Großes+Kleines Exil
Tanzritual

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmainer Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

WOHIN IN TRIER? (14. bis 20. August 2013)



bis 28. August
**Impressionen aus dem
 Volkskunde- & Freilichtmuseum
 Roscheider Hof.** Fotos von
 Wolfgang Raab,
 Café-Restaurant Zur Steipe,
 Hauptmarkt 14

bis 29. August
„Nachtgeschichten“.
 Jahresausstellung der Dozentinnen
 und Dozenten, Kunsthalle der
 Europäischen Kunstakademie,
 Aachener Straße, weitere
 Informationen: www.eka-trier.de

bis 30. August
**„BaumSein – Spiegel
 menschlichen Seins“.** Arbeiten
 von Christiane Klein. Europäische
 Rechtsakademie, Metzger Allee 4

**„Rückblende – Deutscher Preis
 für politische Fotografie und
 Karikatur“.** Aufsichts- und
 Dienstleistungsdirektion,
 Willy-Brandt-Platz, weitere Infos:
www.rueckblende.rlp.de

bis 31. August
**„Sehstücke – Impressionen aus
 der Natur“.** Abstrakte
 Acrylmalerei von Margit Eberhard,
 Senioren-Zentrum der
 Barmherzigen Brüder,
 weitere Infos: www.bk-trier.de

**„Elefanten passen auch in
 Vitrinen“.** Stadtbibliothek Palais
 Walderdorff, Domfreihof

**„Werke Trierer Maler – von 1866
 bis Neuzeit“.** Kunsthandlung P.
 Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 10. September
**„Steinmetz – ein Handwerk mit
 vielen Facetten“.** kunsthand-
 werkliche Steinmetzarbeiten,
 Viehmarktthermen
 Vernissage: 15. August, 18.30 Uhr

bis 14. September
„Lucky You!?“. Performance
 und Installation von Pia Müller,
 Galerie Junge Kunst,
 Karl-Marx-Straße 90,
 Vernissage: 16. August, 20.30 Uhr

bis 15. September
**„Venedig – Impressionen einer
 Stadt“.** Fotoausstellung von
 Professor Walter Krug,
 Unibibliothek

bis 21. September
„Mut zur Lücke“. Bilder,
 Objekte, Videos von Künstlern der
 Gesellschaft für Bildende Kunst,
 Galerie Palais Walderdorff,
 Vernissage: 16. August, 19.30 Uhr

bis 27. September
**„Einsichten – Aussichten –
 Ansichten“.** Aquarelle von Eva-
 Maria Müller, Ausstellungsflur
 im Brüderkrankenhaus

bis 13. Oktober
„500+1“. Das Gewand als Motiv
 zeitgenössischer Kunst, Museum am
 Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 18. Oktober
**„Ikone Karl Marx. Kultbilder und
 Bilderkult“.** Sonderausstellung zum
 130. Todestag von Karl Marx,
 Stadtmuseum Simeonstift

„Elephant Parade“. Kunst im
 Stadtraum, Innenstadt, weitere
 Infos: www.elephantparade.com/trier-luxembourg/de/startseite

bis 31. Oktober
**„Trierer Bauwerke im Color-
 Blocking II“.** Werke von Michael
 Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus
 Öffnungszeiten: Montag bis
 Donnerstag, 8 bis 12, 14 bis 18,
 freitags 8 bis 13 Uhr nach
 Terminvereinbarung: 0651/718-1010

bis 24. November
„Papierwelt – Welt aus Papier“.
 Häuser- und Stadtmodelle von
 Spielzeugmuseum, Infos:
www.spielzeugmuseum-trier.de

bis 28. November
**„Jenseits des
 Landschaftgartens“.** Kunstwerke
 der Graphischen Sammlung, Institut
 für Arbeitsrecht und -beziehungen in
 der EU, Behringstraße 21

bis 31. Dezember
**„Steinskulpturen – Meisterwerke
 der Shona-Kunst“.**
 Kunsthandlung P. Weber,
 Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar 2014
 Sonderausstellung,
**„Tatort Archäologie –
 Spurensuche im Boden“.**
 Rheinisches Landesmuseum

Mittwoch, 14.8.

KINDER/JUGENDLICHE.....

„Sommerferienkurs: Licht an!“.
 Kreativkurs für Kinder von fünf bis
 acht Jahre, Stadtmuseum
 Simeonstift, 10 Uhr,
 weitere Informationen:
www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

„My First Robot“. Musiker im
 Brunnenhof, 19.30 Uhr

„Dying Fetus“. Exzellenzhaus,
 Zurmaiener Straße, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

**Open Air-Kino: „Nachtzug nach
 Lissabon“.** Tufa-Außengelände,
 Beginn nach Einbruch der
 Dunkelheit, ca. 21 Uhr, weitere
 Infos: www.tufa-trier.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna,
 Viehmarkt, 18 Uhr

Donnerstag, 15.8.

FÜHRUNGEN.....

„Atelierrundgang“.
 Kursteilnehmer präsentieren ihre
 Arbeiten, Europäische
 Kunstakademie, 17 Uhr, weitere
 Infos: www.eka-trier.de

KINDER/JUGENDLICHE.....

„Sommerferienkurs: Licht an!“.
 Kreativkurs für Kinder von fünf bis
 acht Jahre, Stadtmuseum
 Simeonstift, 10 Uhr, weitere Infos:
www.museum-trier.de

KONZERTE / SHOWS.....

**„Blake Schwarzenbach
 (of Jawbreaker)“.** Jugendzentrum
 Exzellenzhaus, 20 Uhr

**NilsWills, Jazzonanz,
 The Blue Drive,** Reihe „Jazz im
 Brunnenhof“, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 16.8.

KINDER/JUGENDLICHE.....

Sommerferienkurs: „Licht an!“.
 Kreativkurs für Kinder von fünf bis
 acht Jahre, Stadtmuseum
 Simeonstift, 10 Uhr

VERMISCHTES.....

Nachtwanderung, mit Förster
 Helmut Steuer, Forstamt Trier,
 Am Rothenberg 10, 22 Uhr,
 Anmeldung: www.ticket-regional.de
 oder 0651/9790777

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna,
 Viehmarktplatz, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (14. bis 20. August 2013)

Samstag, 17.8.

FÜHRUNGEN.....

Reihe „Trier für Treverer“:
„Ein Streifzug durch die Trierer Unterwelt“, Führung über Tage und unter Tage,
Start: Dom, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Musik aus dem Schwalbennest,
Dom, 11.30 Uhr

„Back to the Future“, Vol. 1,
Jugendzentrum Exzellenzhaus,
Zurmaiener Straße, 17 Uhr

„ChansongReiter“, Brunnenhof,
19.30 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West:
Eintracht Trier – FCK II,
Moselstadion, 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycoMotion, Havana, 22 Uhr

Sonntag, 18.8.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte im
Stadtmuseum“, mit Professor
Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum
Simeonstift, 11.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die neue soziale Frage“,
Festvortrag von Dr. Heiner Geißler,
zur Einsegnung einer Gedenkstele
am Geburtshaus von Oswald
von Nell-Breuning,
Brüderkrankenhaus, Albertus-
Magnus-Saal, 11 Uhr,
Anmeldung: 0651/208-1202

KONZERTE / SHOWS.....

Sonntagmatinee der Trierer
Chöre, Konzertreihe im
Brunnenhof, 11 Uhr

Sonntagskonzert der Trierer
Musikvereine, Konzertreihe im
Brunnenhof, 16.15 Uhr

Klavier- und Kammermusik mit
jungen Musikern aus Japan,
Argentinien, Spanien und
Deutschland, Reihe „Konzer-
t Sommerkonzerte“, Albertus-
Magnus-Saal, Brüderkrankenhaus,
17 Uhr, weitere Informationen:
www.akademiekonz.com

Montag, 19.8.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Infoabend für Existenzgründer:
„Der Weg in die Selbständigkeit“,
Industrie- und
Handelskammer Trier,
Herzogenbuscher Straße 12,
Bildungszentrum, Raum 2.7,
17.30 Uhr, weitere Informationen:
www.hwk-trier

Dienstag, 20.8.

FÜHRUNGEN.....

„Herzklopfen – der Liebe auf
der Spur“, literarische Führung
mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum
Simeonstift, 19 Uhr, weitere Infos:
www.museum-trier.de

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 8. August 2013



Die Gesellschaft für Bildende Kunst lädt bis 21. September zur Ausstellung „Mut zur Lücke“ in der Galerie Palais Walderdorff ein. In Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Medienzentrums werden in Bildern, Objekten und Videos noch unbekannte Arbeiten zahlreicher Künstler gezeigt. Das Thema der Ausstellung spielt mit fehlenden Elementen. Die Gäste werden mit diesem Reiz konfrontiert. Zu sehen ist sie Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 13 und 14 bis 17 sowie Mittwoch und Samstag von 11 bis 13 Uhr. Foto: „Kunst oder Lücke“ von Christoph Napp-Zinn

Termine nur schriftlich an:
click around GmbH,
Konstantinstraße 10, 54290
Trier, E-Mail:
redaktion@click-around.de

